

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen auswärt. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 10 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die halbspaltene Corpusspaltel ober deren Raum f. r. Einheitsgröße 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die halbspaltene Corpusspaltel ober deren Raum 30 Pfg.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 13. April.

Die kaiserlichen Majestäten unternahmen am Dienstag Vormittag eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten und einen Spaziergang daselbst. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Armee entgegen und arbeitete mit dem Chef des Militärcabinetes. Am Nachmittag empfing der Monarch den Grafen Friedrich zu Stolberg Stolberg und den Staatsanwalt Gansstandt. Am Abend besuchten die Majestäten das kgl. Opernhaus.

Kaiser Wilhelm hat dem Sohne des kürzlich verstorbenen Mitgliedes des preussischen Herrenhauses Reichsgrafen Friedrich v. Brühl folgende Beileidsdepesche gesandt: „Berlin, Schloß. Ich spreche Ihnen Meine aufrichtige, herzliche Theilnahme aus bei Ihrem schmerzlichen Verluste, welchen Ich in gleicher Weise tief für Sie, wie für das Vaterland, wie für Mein Haus beklage. In dem Verewigten ist einer der Gerechttesten und Edelsten dahingeshieden. Gott stehe ihnen bei in der Zeit schwersten Kummer! Wilhelm.“ — Beim Begräbniß des Verstorbenen war als Vertreter des Kaisers der Flügeladjutant, Hauptmann v. Jacobi, ferner waren der Ministerpräsident, sowie der Reichstagspräsident v. Lessegow anwesend.

Entsendung des Prinzen Heinrich von Preußen nach Rußland? Dem Pariser „Figaro“ wird aus Berlin gemeldet, in dortigen Hoffkreisen versichere man, die kaiserliche Familie sei entschlossen, den Prinzen Heinrich, den Bruder des Kaisers, nach Rußland zu entsenden, damit er den Kaiser bei den am 27. Mai neuen Stils in Moskau aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Krönungstages des Czaren staufindenden Festlichkeiten vertreten. Der Reichszangler habe den deutschen Botschafter in Petersburg, General v. Werder, beauftragt, sich bei der russischen Kaiserfamilie darüber zu unterrichten, welche Aufnahme eine Entsendung des Prinzen Heinrich bei ihr finde und, wenn diese Wahl gefalle, sich mit dem Hofe über die Empfangsfeierlichkeiten zu verständigen. — Eine Bestätigung dieser Mittheilung von deutscher Seite liegt nicht vor.

Der Dank des Fürsten Bismarck. Fürst Bismarck stattet in den „Hamb. Nachr.“ öffentlich seinen Dank ab: „Friedrichsruh, den 10. April 1893. Aus Anlaß meines Geburtstages habe ich aus allen Theilen des Reiches und von Deutschen im Auslande eine große Zahl von Glückwünschen erhalten, in denen ein hohes Maß patriotischen Gefühls zum Ausdruck kommt. Es ist mir schmerzlich, auf die Einzelantwort verzichten zu müssen, weil das Mißverhältniß zwischen der so erfreulich großen Zahl und meinen Arbeitskräften sich zu sehr geltend macht. Ich bitte alle meine Freunde, welche mich durch ihre Theilnahme an meiner Feier geehrt und durch den erneuten Beweis ihres Wohlwollens hoch erfreut haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegenzunehmen. von Bismarck.“

Das Befinden des erkrankten Unterstaatssecretär im Reichsamte des Innern von Rottenburg, hat sich in erfreulicher Weise gebessert, doch dürfte er sein Amt erst wieder in der zweiten Hälfte des Mai übernehmen.

Der am Montag stattgehabten Sitzung des Staatsministeriums, die sich bis nach sechs Uhr hinzog, wohnten der Reichszangler Graf v. Caprivi, Kriegsminister v. Rattenborn-Stachan und, in Vertretung des Staatssecretärs v. Maljahn, der Director im Reichsfinanzamt Vöschborn bei.

Der Präsident des preussischen Herrenhauses hat an alle Mitglieder des Herrenhauses ein Birkular entsandt, worin ersucht wird, daß die Mitglieder während der Dauer der in Aussicht genommenen Plenarsitzungen ununterbrochen in Berlin anwesend sein können resp. wollen, damit die Erledigung der vorfindenden Geschäfte keine Behinderung erfährt. Die Sitzungen beginnen am Dienstag den 18. April.

Zur Reichsanleihe. Bei den Zeichenstellen sieht man in Berlin mit großer Spannung und Zuversicht einem guten Erfolge der öffentlichen Zeichnung auf die 300 Millionen preussischer und deutscher Consols entgegen. Die Banken haben wie es scheint, ihre früheren Vorräthe, völlig abgestoßen, bei den großen Versicherungsanstalten liegt ein beträchtlicher Bedarf vor, und auch in Capitalkreisen finden die großen Vorzüge dieser heimischen dreiprocentigen Werthe immer mehr Anerkennung und Beachtung. Selbstverständlich wird alles unterlassen, das Zeichnungsergebnis künstlich aufzubauschen; demnach rechnet man auf einen guten und vor allem sehr begiebigen Erfolg.

Die Börse-Enquetecommission, die sich bekanntlich Mitte Februar verlagte hatte, hat am 10. d. Mts. unter Leitung ihres Vorsitzenden, des Reichsbank-Präsidenten Dr. Koch, ihre Verhandlungen wieder aufgenommen.

Das Reichsfeuerschutzgesetz. Am Montag ist im Reichstage der Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten nebst Begründung ausgegeben worden. Er besteht aus 43 Paragraphen. Auf die Anzeigepflicht beziehen sich §§ 1—4, auf die Ermittlung der Krankheit §§ 5—9, auf die Schutzmaßregeln §§ 10—25, auf die Entschädigungen §§ 26—31. Die allgemeinen Vorschriften werden gegeben in den §§ 32—40, die Strafvorschriften in den §§ 41—43.

Im Auftrage der Reichsregierung wird wie die „Berl. Bol. Nachr.“ schreiben, eine Commission in den nächsten Monaten die Nordseeküsten bereisen und die an Ort und Stelle bestehenden Einrichtungen des Heringsfischereibetriebes in Augenschein nehmen. Von dem Urtheil dieser Commission wird die endgiltige Entscheidung darüber abhängen, ob ein größerer Reichszuschuß zu den Bestrebungen der ostfriesischen Heringsfischerei-Interessenten zu erwarten steht oder nicht.

Der Elbe-Trave-Kanal. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, es solle dem preussischen Abgeordnetenhaus ein Nachtrag zum Wasserbaucetat zugehen, durch welchen für den Elbe-Trave-Kanal als Veitrag Preußens 7 Millionen Mark bereitgestellt würden.

Großbritannien beabsichtigt, wie verlautet, die Abhaltung einer Conferenz der europäischen Großmächte wegen der armenischen Angelegenheiten in Vorschlag zu bringen.

Die Böbel-Grzeffe in Peru. Aus Washington wird gemeldet: Die Nachricht von der Erstürmung der Freimaurerloge und dem Angriff auf das amerikanische Consulat in Peru bestätigt sich. Die Vorfälle fanden in Morlenbo statt und wurden dadurch hervorgerufen, daß die Freimaurer sich weigerten, ein Edict des katholischen Bischofs zu befolgen, welches die Freimaurer-Ceremonien verbietet. Die Regierung setzte den Praefecten ab und gab der amerikanischen Regierung die Versicherung, daß sie für jeden entstandenen Schaden Ersatz leisten werde. Durch diese Erklärung dückte der Zwischenfall seine Erledigung gefunden haben. — Der ehemalige Präsident der Republik Mexiko, Gonzalez, ist gestorben.

Oesterreich. Der erste Mai in Oesterreich. In diesem Jahre trifft der erste Mai auf einen Montag, an dem die österreichischen Socialdemokraten „blau machen“ wollen. Der österreichische Minister des Innern hat aber an alle staatlichen industriellen Unternehmungen, die Werkstätten der Staatsbahnen und die größeren Privatfabriken einen Erlaß gerichtet, wonach deren Leiter die Arbeiter in wohlwollender Weise auffordern sollen, den ersten Mai, der heute kein gesetzlicher Feiertag ist, nicht zu feiern. Arbeiter, die trotzdem feiern, sollen unanständig entlassen werden. — Wiener Blätter melden, der ungarische Finanzminister Dr. Wackerle legte an die Rothschildbank 12 Millionen ungarische Goldrente zum Kurse von 96. — Der böhmische Ausgleich. Am Montag hat der böhmische Landtag zu Prag in erster Lesung die Regierungsvorlage bezüglich der Abgrenzung der Gerichtsprärogative in Böhmen beraten. Abg. Buguoy beantragte die Zuweisung der Vorlage an die Bezirks- und Gemeindevorstellungen. Dieser Antrag wurde von den Junggezeugen unter dem bekannten Ausfalle auf die Deutschen aufs heftigste bekämpft, schließlich aber nach stürmischer Debatte mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Junggezeugen angenommen. Die Junggezeugen verließen hierauf den Saal. — Ein altes Spiel!

Spanien-Portugal. Madrid. Der Ministerrath beschloß in der Dienstagssitzung die Demission des Bürgermeisters von Madrid nicht anzunehmen. — Gerüchtweise verlautet Japan hätte die bei den Philippinen gelegenen Palau-Inseln occupirt. — In Mazarron wurden vier Individuen verhaftet, die 54 Pfosten mit Dynamit entwerdet hatten.

England. London. Der Generalsecretär des Seemanns- und Heizerverbandes hat am Montag erklärt, daß er beabsichtige, Cardiff in den Ausfall von Hull hineinzuziehen: er habe bereits die Sperre über Hartlepool angeordnet, da die Boote der Wilso Linie dort auslaufen wollten. — In Hull arbeitet eine große Zahl freier Arbeiter unter dem Schutze von Militär und Polizei. 30 Dampfer wurden entladen. Auch die Besatzungen des gestern in Hull eingetroffenen Dampfers haben gekündigt und keinen Dienst versehen, so lange die Stricke dauern, aber die Rheeder glauben auch, daß sie genügend nicht unionistische Matrosen und Heizer bekommen werden, so daß die Schiffe in See stechen können.

Türkei. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Lage in den armenischen Provinzen sich äußerst ernsthaft gestalte. Täglich fanden Verhaftungen statt und annähernd 2000 Christen befanden sich gegenwärtig in den Gefangnissen. In der Provinz Erzerum seien jüngst drei Armenier von Muhamedanern ermordet, die Mörder aber trotz klarer Beweise für ihre Schuld freigelassen worden. Später habe man dieselben ermordet vorgefunden, worauf die türkischen Behörden 80 Armenier vor ein Kriegsgericht statt vor das ordentliche Gericht gestellt hätten. Von denselben seien 25 enthauptet worden, und 23 zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt. Die jüngst gemeldete Amnestie armenischer Gefangener seitens des Sultans sei nur ein Manöver, um Europa zu täuschen, denn nur wenige, absolut unschuldige Armenier seien freigelassen worden.

## Deutschland.

Berlin, 12. April.

Hofnachrichten, 11. April. Seine Majestät der Kaiser und Königin nahmen heute Vormittag von 10 1/2 Uhr an die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee sowie des Chefs des Militärcabinetes entgegen.

Prinz Friedrich Leopold soll binnen Kurzem, wie aus Potsdam verlautet, das Commando des Regiments der Garde du Corps erhalten, während der jetzige Commandeur Oberst von Bissing zum Brigade-Commandeur befördert werden soll.

Von zuständiger Seite wird mitgetheilt, daß das Resultat der Subscription auf die dreiprocentige Anleihe sehr günstig ist. Die Reichsanleihe ist annähernd vierfach, die preussischen Consols dreifach, mithin beide Anleihen durchschnittlich 3 2/3-fach gezeichnet. Die definitive Zusammenstellung erfolgt in den nächsten Tagen.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 13. April.

## Sitzung der Stadtverordneten

am 12. April d. J.

\* Vorsteher: Herr Zahlmeister a. D. Ahoje. Am

Magistratsstische: die Herren Bürgermeister Matthes, Stadtrath Dr. Fink und Stadtrath Obuch.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung stimmt die Versammlung einigen Anträgen auf Niederschlagung von Kurkosten zu und nimmt dann von den Berichten über die Revision am 6. d. M. und eine außerordentliche Revision der Schlachthofkasse Kenntniß, ebenso auch von dem Betriebsberichte der Gasanstalt für den Monat Februar d. J.

Aus den Ortschaften Mesekow, Arnshagen und Hohenstein sind an den Herrn Vorsteher Petitionen gelangt, in welchen die Petenten die Versammlung ersuchen, geeigneten Orts dahin wirken zu wollen, daß sie am Montag und Donnerstag jeder Woche, an welchen Tagen sie wegen Verlegung der Berliner Viehmärkte jetzt Vieh zur Stadt bringen, ihre Wagen in den Straßen der Stadt stehen lassen können. Von den Herren Stadtv. M u n t e r, T ö p f e r, C a s s e l, L e m m und D e n z e r wird diese Petition warm befürwortet und besonders hervorgehoben, daß es wünschenswerth sei, den Landleuten wenigstens einen bestimmten Platz zur Aufstellung ihrer Wagen anzuweisen. Von den Herren M u n t e r und T ö p f e r wird besonders auf den durch die jetzige Maßregel den Geschäftleuten erwachsenden Schaden hingewiesen. Die Petitionen werden von der Versammlung dem Magistrat zur Erwägung überwiesen.

Zwei Pachtübertragungen und eine Neuverpachtung werden genehmigt.

Auf Antrag des Herrn Rectors Feinrich beantragt Magistrat die Bewilligung der Kosten für zwei Turugeräthe (Pferd und Schwebebaum) zum Zweck des ordnungsmäßigen Turnbetriebes in der Bürger-Knabenschule, welcher während der Sommermonate auf dem Schutthofe der Anstalt stattfinden soll. Nach kurzer Debatte, an welcher sich Herr Bürgermeister Matthes und die Herren Stadtv. Feige, Müller, Skopnik, Cassel und Dr. Born betheiligten, werden die beantragten Mittel bewilligt.

Ebenso bewilligt die Versammlung die Mittel zur Einrichtung eines Commissionenzimmers im ehemaligen Töchter-schulgebäude in der Batterstraße und zur Beschaffung eines neuen Tisches im Magistrats-Sitzungszimmer.

Von dem Vorstand des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins ist eine Petition bei der Versammlung eingegangen, welche die Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadt anstrebt. Die Straßenreinigung, wie sie jetzt ausgeführt werde, verursache den Hausbesitzern vielen Streit mit dem Nachbar und der Polizei. Auch die Beförderung des Straßengeräths in die Senfgruben sei vom gesundheitlichen Standpunkte bedenklich. Man solle die gesammte Straßenreinigung an Unternehmer vergeben und die Kosten in den Stadthaushaltsetat einstellen, damit alle Einwohner gleichmäßig zu den Kosten der Straßenreinigung beizutragen hätten. Petenten seien vom Magistrat wiederholt abgewiesen worden und wendeten sich deshalb an die Versammlung. Herr Stadtv. M u n t e r sagt, daß ihm die Petition sehr sympathisch sei, es würden dadurch die scharfen Polizeimaßregeln aufhören, die besonders im letzten Winter sehr drückend gewesen waren. Herr Bürgermeister M a t t h e s hofft, daß die Versammlung von ihm nicht erwarten werde, sich über Polizeimaßregeln zu äußern. Diese seien in der Versammlung nicht discutirbar und er sei in der Versammlung nicht als Polizeichef, sondern als Magistrats-Dirigent anwesend, wogegen er in Polizeisachen auf seinem Dienstzimmer stets und für Jedermann zu sprechen sei. Was nun die vorliegende Petition anbelange, so habe sie ja etwas für sich, die enormen Kosten aber, die durch Uebernahme der Straßenreinigung seitens der Stadt entstehen würden, machten diese vor der Hand undurchführbar. Die Vergabe an Unternehmer sei durchaus nicht empfehlenswerth, weil die Stadt dann völlig in die Hände dieser Unter-nehmer gegeben sei und in die unbehaglichsten Situationen gedrängt werden könnte. Die Stadt müsse dann schon neben eigenen Leuten auch eigene Fahrwerke halten. Anders würden sich die Sachen gestalten lassen, wenn hier ein Sonnenabfuhrsystem eingerichtet werden könnte, doch müsse man jetzt die Ausführung des schwebenden Projectes der Canalisation abwarten. Redner beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Herr Stadtv. C a s s e l sagt, daß bei der jetzigen Art der Straßenreinigung die Lasten durchaus unrichtig vertheilt seien. Der Zustand sei besonders für diejenigen Hausbesitzer unerträglich, deren Grundstücke mit städtischen zusammen lägen. Man möge mit der Sache doch einen Versuch machen. Herr Stadtv. K a u f m a n n ist der Ansicht, daß man der Sache augenblicklich nicht nähertreten könne, man müsse die Canalisation abwarten. Hierauf wird die Petition dem Magistrat als Material für später überwiesen.

Schluß der Sitzung. Es folgt geheime Sitzung.

\* Lateinlose Realschule. Das mit dem hiesigen Gymnasium verbundene Real-Progymnasium soll von Oitern 1894 ab in eine sechsclassige lateinlose Realschule umgewandelt werden, deren Abfolvrung den Jöglingen die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst verschafft.

## Sitzung der Strafkammer

am 12. April d. J.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsrath Lieberkühn, Landrichter Forkel, Landrichter Dr. Ollendorf und Gerichtsassessor Schrader. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Bengki.

N a h r u n g s m i t t e l v e r f ä l s c h u n g. Das Dienstmädchen Bertha Wilhelmine Bausmer und die Wirthin Emma Höftmann geb. Gliewe beide zu Techlipp, waren angeklagt, seit dem 1. Juli 1891 wiederholt zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr ein Nahrungsmittel, nämlich Milch, gemeinlichlich verfälscht zu haben, indem sie zu derselben



Wasser zugegossen haben. Beide Angeklagten wurden freigesprochen, da es zweifelhaft war, ob sie das Wasser in betrügerischer Absicht, oder zur Abkühlung der Milch gegossen hatten.

**Landstreichen.** Der Arbeiter Michael Geda, ohne Wohnort, war vom hiesigen Schöffengericht wegen Landstreichens und Bettelns zu 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. Die Berufung wurde verworfen.

**\* Zum Unfall in Regio.** Zu dem von uns in Nr. 83 gemeldeten Unfall in Regio ersucht uns Herr Wüstenberg-Regio um die Aufnahme folgender Richtigstellung: 1. ist der Arbeiter nicht verkrümmt, hat aber starke Fleischwunden erhalten, und befindet sich derselbe leidlich wohl. 2. glaube ich, daß die Schutzmaßregeln der Vorschrift gemäß waren. 3. ist der Arbeiter durch eigene Unvorsichtigkeit zu dem Unfall gekommen, da er über die getroffenen Schutzmaßregeln hinwegfletzte, während die Maschine im Gange war, und sich dort an der Maschine zu schaffen machte, wo er nichts zu thun hatte.

**Kleinbahn Rathz-Dammitz.** Im Laufe des April wird von den Beamten des Herrn Geh. Commerzienraths Leuz mit den Vorarbeiten der Kleinbahn Rathz-Dammitz begonnen werden. Alle Guts- und Gemeindevorsteher werden von dem Herrn Landrath im Kreisblatte aufgefordert, dafür zu sorgen, daß diesen Beamten bei der Vornahme der Arbeiten von den Grundbesitzern keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Ebenso wird im Laufe des April mit den Vorarbeiten für die Kleinbahn Stolp-Regenow begonnen werden.

**Abchied.** Dem Commandeur der 4. Division Generalleutnant v. Albedyll ist der Abschied bewilligt — von Albedyll ist 1835 geboren, also 57 Jahre alt; er ist ein jüngerer Bruder des früheren Chefs des Militärkabinetts, jetzt kommandirenden Generals des 7. Armeekorps. Der Armee gehörte er seit 1852 an, er stand lange Zeit beim 2. Kürassier-Regiment, in dem er auch den Krieg gegen Oesterreich als Eskadronführer mitmachte. 1870-71 war er Commandeur der Stabswache im großen Hauptquartier. Später war er einige Zeit Adjutant beim Generalcommando des 2. Armeekorps, dann bis 1878 etatsmäßiger Stabschef im 2. Kürassier-Regiment und demnach bis 1886 Commandeur des 5. Dragonerregiments. Von 1886 bis März 1890 commandirte er die 3. Kavalleriebrigade in Stettin, dann wurde er Generalleutnant und Commandeur der 4. Division.

**Deutscher Kriegerbund.** Der Vorstand des 5. Bezirks (Pommern-Stettin) des Deutschen Kriegerbundes hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1892 herausgegeben. Wir entnehmen demselben folgendes: Dem Bezirke gehören 149 Vereine mit etwa 11992 Mitgliedern an. Ausgeschlossen ist kein Verein. Neu aufgenommen waren bis zum Abschluß des Berichtes noch 7 Vereine mit 299 Mitgliedern. Die Stettiner Vereine, welche dem Bezirke angehören, bilden seit Anfang dieses Jahres, im Anschluß an die Kreisverbands-Eintheilung, den Stadtkreis-Verband der Kriegervereine zu Stettin. Sanitätskolonnen bestehen im Bezirk in Stettin, Falkenburg und Dramburg. — Aus der Unterstützungs-Kasse des Bundes wurden an 35 Vereine in 41 Fällen zusammen 865 Mk. gewährt, aus dem Stockmar-Fonds einem Verein 30 Mk. und aus der Diestjubilaumsstiftung Kaiser Wilhelm's I. an 17 Wittwen 200 Mk. — Im Krieger-Waisenbause zu Röhmbild haben im letzten Jahre Aufnahme gefunden: 1 Waisenknabe aus dem Vereine zu Garz a. D.; angemeldet und notirt sind: 2 Waisen aus Garz a. D. — Die Sammlungen für das Rhyffhäuser-Denkmal haben im vergangenen Jahre einen günstigen Erfolg gehabt, weil für dieselben mehrfach Theater- und Konzert-Aufführungen zu Hilfe genommen wurden. Zu der bis zum 28. März v. J. aufgelaufenen Gesamtsumme der Bezirks-Beiträge von 7402 Mark sind bis zum 17. März d. J. 2848 Mk. 4 Pf. hinzu gekommen, so daß bis zum genannten Tage 10250 Mk. 4 Pf. an das Denkmals-Komitee abgeandt sind. — Nach dem Kassensbericht betragen die Einnahmen im letzten Jahre 2971,04 Mark die Ausgaben 1925,74 Mark, der Bestand also am Schluß des Jahres 1045,30 Mk.

**Die Abgeordneten-Ersatzwahl** für Naugard-Regenow ist auf den 24. April anberaumt.

**Der Genossenschaftstag** des allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbandes findet im Herbst d. J. in Stettin statt. In den letzten Tagen war der engere Ausschuß des Verbandes zu einer Sitzung zusammengetreten, um die nötigen Vorbereitungen für den Genossenschaftstag zu treffen. Er soll Ende August zusammentreten. Die Tagesordnung wird sehr reichhaltig werden und insbesondere die schon seit einer Reihe von Jahren immer wieder abgelehnte Sparordnung für Kreditvereine an hervorragender Stelle enthalten, so daß die Erledigung in diesem Jahre unbedingt erfolgen soll. Die Sparordnung wurde eingehend beraten. Auch einige Änderungen des Genossenschaftsgesetzes werden in Stettin zur Anregung kommen. Nachdem die Arbeiten des engeren Ausschusses beendet waren, trat der Vorstand der Hilfskassen der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zusammen, um die Grundzüge eines Statuts für die neu zu errichtende Pensionskassen der Vorstandsmitglieder, Beamten und Bediensteten der fraglichen Genossenschaften zu beraten und festzustellen. In weitläufiger Arbeit wurde diese Aufgabe gelöst. Im Herbst wird in Stettin die Generalversammlung der Hilfskassen weiter entscheiden.

**Lauenburg, 11. April.** In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herrn Hotelbesitzer Wolffgramm und Fabrikbesitzer W. Casper für die Periode 1893-99 als Rathsherrn wiedergewählt. — Auch die leidige Schweinemarkt-Angelegenheit fand in der Sitzung ihre Erledigung und zwar dahin, daß die Versammlung dem Vorschlage des Magistrats folgte und einen Platz hinter dem städtischen Schlachthofe dazu bestimmte. Damit ist nun diese Sache, die bei den am bisherigen Schweinemarkt anässigen Geschäftsleuten viel böses Blut machte, endgültig entschieden worden.

**Rügenwalde, 11. April.** Heute wurde ein vor einem ländlichen Fuhrwerk gespanntes Pferd scheu und stürzte mit dem Wagen vom Markte aus direct in die Wipper. Die an der Spitze sich befindlichen Personen retteten sich durch schnelles Beiseitespringen. Mit vieler Mühe wurde das Pferd und ein Theil des Vorderwagens aus der Wipper herausgeholt. Der übrige Theil des Wagens war zertrümmert. Das hübsche, junge Pferd hat anscheinend keinen Schaden gelitten.

**Röselin, 11. April.** [Befördert.] Herr Bürgermeister Sachse, Premier-Lieutenant d. L., ist zum Hauptmann d. L. befördert.

**Neustettin, 11. April** [Unfall.] Ein von der Mil-

tärnusterung in Rakebuhr zurückkehrender junger Mann, welcher wohl etwas zu viel Spirituosen gewossen, gerieth an die Bahnstrecke, wurde von einem vorüberfahrenden Zuge erfasst und so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

(Nordb. Pr.)

## Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

**— In Leipzig** haben 50 Arbeiter einer großen Schuhwaren-Fabrik die Arbeit eingestellt. Die Einstellung ist veranlaßt worden durch die Weigerung der Arbeitgeber, einen ehemaligen Streikbrecher zu entlassen.

## Büchertisch.

**— „Vernünftig und practisch“** diese beiden Eigenschaftsworte, bei Allem was Mode heißt sonst so selten beisammen, in der 1. April-Nummer, wie in jeder anderen der „Deutschen Moden-Zeitung“, finden wir sie innig vereint.

Vernünftig bei aller Vornehmheit des Geschmacks zeigen sich uns wieder sämtliche Abbildungen für Damen- und Kinderkleider.

Practisch erprobt sind die dazu gegebenen Schritte und die sachmännischen Winke für die Ausführung.

Vernünftig finden wir es, daß an Handarbeiten nur solche gebracht werden, die bei aller Wirksamkeit einfach in der Ausführung sind und für allgemein practisch halten wir die im Unterhaltungsblatte befindlichen Winke erfahrener Hausfrauen für Küche und Keller, Haus und Garten.

Nehmen wir zu allem Diesem den frauenhaft gehaltenen übrigen Lesestoff, so kann es uns nicht Wunder nehmen, wenn die deutschen Hausfrauen diese „Moden-Zeitung“ als ihr Lieblingsblatt bezeichnen!

Und hieraus leiten wir das Recht her, dieselbe unseren Lesern auf das Wärmste zu empfehlen. Zu beziehen ist sie für 50 Pf. vierteljährlich, oder wenn mit Schnittmuster und Modenkupfer für 80 Pf. durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern können durch jede Buchhandlung oder vom Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung“ Aug. Polich, Leipzig, kostenlos bezogen werden.

## Allerlei.

**— Berlin. Die Ruine des Dornthurms** ist gestern um 4 Uhr Nachmittags in sich selbst zusammengestürzt. Als gestern Mittag mit den Abräumungsarbeiten begonnen und Vorbereitungen für eine neue Minenlegung getroffen wurden, stellte es sich heraus, daß der untere Theil des Thurmes so durch Sprünge und Risse zerfallen war, daß sein baldiger Einsturz wahrscheinlich erschien. Die einzelnen Theile des Mauerwerks wurden nur durch das Gewicht, das sie auf einander ausübten, und den mächtigen Druck der großen Sandsteinquadern in ihrer Lage erhalten; kleinere Theile des Mauerwerks lösten sich ab und Major Gerding und seine Officiere gelangten bald zu der Ueberzeugung, daß der Einsturz jeden Augenblick erfolgen könne und daher die größte Vorsicht bei den Arbeiten geboten sei. Um vier Uhr wurden die in der Ruine arbeitenden Mannschaften durch ein verdächtiges Knacken gewarnt, die Soldaten bekamen sofort Befehl, schleunigst die Ruine zu verlassen, und zogen sich auf den Schloßplatz zurück. Kaum waren sie in Sicherheit, als sich von der Südseite der Ruine ein ungefähr centnergroßes Stück löste und polternd zur Erde stürzte. Im nächsten Augenblick schien die ganze Ruine zu erbeben, die dicken Mauern wankten ein paar Secunden und dann stürzte die mächtige Mauermaße mit großem Krach in sich zusammen. Außer den geborstenen Säulen auf der Nordseite des Bauplatzes waren nur noch ein paar Mauerstücke auf der westlichen Seite der Ruine stehen geblieben und bezeichneten die Stelle, auf der einst der Haupteingang des Doms sich befunden hatte. Nach außen war ein kleiner Theil des westlichen Mauerwerks gefallen, auch dieser war nur wenige Meter gestürzt und nicht in die Spree gerollt. Eine unvorhergesehene, röhlich-gelbe Staubwolke erhob sich auf dem Bauplatz und es dauerte geraume Zeit, bis sie über das Schloß hinweg geweht wurde. Die Neugierigen, die zur Zeit des Zusammenbruchs auf der Kaiser-Wilhelmbrücke und im Lustgarten gestanden hatten, ergriffen, als sie den Einsturz kommen sahen, in übergroßer Angst die Flucht, obgleich ihnen dort, wo sie standen, gar kein Unglück widerfahren konnte, und stoben nach allen Richtungen auseinander, die ihnen sicher zu sein schienen. Da gab es denn einige recht komische Scenen. Aus dem Schutthausen, der jetzt den alten Domplatz bedeckt, ragen einige bunt durcheinander geschobene Mauerstücke von außerordentlicher Größe heraus, Stücke von mehreren Kubikmeter Gehalt. Mit den Abräumungsarbeiten wurde bald nach dem Einsturz der Ruine begonnen und es wurde mit ihnen bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgefahren. Einen Theil des Portalüberrestes versuchte man mit Stricken herunterzuziehen, doch das ist bis jetzt noch nicht gelungen. Der Kaiser war zur Zeit des Zusammensturzes vom Schloß abwesend und er war nicht wenig erstaunt, als er, mit der Kaiserin von einer Ausfahrt zurückkehrend, den alten Dornthurm in Trümmern vorfand. Der Kaiser ließ sich vom Major Gerding Bericht erstatten und sprach seine Genehmigung darüber aus, daß die Angelegenheit ohne Unfall erledigt worden ist. Der Dornthurm ist 143 Jahre alt geworden. Friedrich der Große ließ bekanntlich in den Jahren 1747—1750 nach Abbruch der im Jahre 1296 begründeten Dominikanerkirche auf dem Schloßplatz, welche Joachim II. in den Jahren 1536—40 zu einer Dom- und Gruffkirche der Hohenzollern umgestaltete, durch Bonmann sen. an der Nordostseite des Lustgartens den Dom errichten, und so rührt der jetzt gesprengte Hauptthurm des Domes aus dem Jahre 1750, in welchem der Kirchenbau beendet wurde, her. Die uns noch bekannte Gestalt erhielt der Dom bei seiner Restauration durch Schinkel (1816—17), welcher, was das Äußere des Domes anbelangt, die Vorhalle und die beiden im vorigen Monate schon abgerissenen Nebenkuppelhüme anlegte. Die „gesamte Schloßfreiheit“ wird jetzt öffentlich zum Kauf ausbezogen — das heißt, das aus dem Abbruch zu gewinnende Material, worunter sich zwei Millionen Mauersteine befinden. Zu gleicher Zeit werden fünf Millionen Mauersteine ausbezogen, die beim Abbruch des Domes gewonnen werden, also drei Millionen mehr, als die „gesamte Schloßfreiheit“ liefert. Bei diesem enormen Steinreichthum des Domes kann man es begreiflich finden, daß er sich erst nach wiederholten Sprengungsversuchen in Wohlgefallen aufgelöst hat.

**— Der Spielteufel in Deutschland.** Einem Aufsatz im neuesten Hefte von Maximilian Gardens Wodenschrift „Die Zukunft“: „Stat“ von Dr. Paul Barth, entnehmen wir folgende Darlegungen: „In den letzten 10 Jahren sind nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich in Deutschland versteuert, also auch verbraucht worden

37 177 500 Kartenspiele zu je mindestens 36 Karten. Und zwar ist der Verbrauch von Jahr zu Jahr gestiegen, von 3370300 im Jahr 1881 auf 4128100 im Jahre 1891, d. h. weit über das der Volksvermehrung entsprechende Maß, um 24,8 Procent, während die Volkszahl nur um 9,3 Procent gewachsen ist. Dividiren wir mit der letzten Zahl in die 4128470 Seelen, die am 1. December 1890 gezählt wurden, so kommt fast auf je 12 Seelen ein verbrauchtes Spiel. Unter diesen 12 Seelen sind etwa 5 Kinder, von den übrig bleibenden 7 Erwachsenen wiederum die Hälfte Frauen, deren Beteiligte am Spiel immerhin noch gering ist, so daß fast der ganze Verbrauch des Spiels auf die 3 1/2 übrigbleibenden erwachsenen männlichen Seelen fällt. Wieviel Seele wird in diesen 3 1/2 Manneseelen noch übrig bleiben, wenn sie im Jahre ein Spiel Karten zur Unbrauchbarkeit gedroschen haben! Man bedenke nur, wie lange die Karten mit Staub und Schweiß imprägnirt werden müssen ehe sie dem Philister erlagbedürftig scheinen! Oder fassen wir den Verlust collectiv: 4128100 Kartenspiele im Jahr 1891 verbraucht! Um in so kurzer Zeit dienstunfähig zu werden, muß wohl jedes Spiel täglich längere Zeit, sagen wir 3 Stunden, gedient haben. Das ergibt schon gegen 4 1/2 Milliarden Lebensstunden eines Trümmervirats oder Dummvirats oder, wenn man auf jedes die Hälfte rechnet, 10 1/4 Milliarden Stunden eines einzelnen Menschen, oder nach dieser sehr niedrig greifenden Schätzung in das Nichts versenkt worden sind. Rechnet man die erwachsene männliche Bevölkerung in Deutschland zu 15 Millionen, so kommen von jenem Gesamtverlust auf Jeden etwa 684 Stunden die — den Normalarbeitstag zu 8 Stunden gerechnet — 85 1/2 Arbeitstage, der vierte Theil des Arbeitsjahres. Und diese ungeheure Zeit wäre durch das Kartenspiel allein vernichtet worden. Wo bleiben die übrigen Zeitmordmaschinen? Borne konnte schon fragen: „Wenn man alle die Kraft und Leidenschaft, die Seelenbewegungen und Anstrengungen, die Mangel und Hoffnungen, die jährlich in Europa an Spieltischen vergeudet werden, wenn man dieses Alles zusammenpartete, würde es nicht ausreichen, ein römisches Volk und eine römische Geschichte daraus zu bilden?“ Heute würde er mit viel größerem Rechte fragen: Wenn man die Zeit und die Kraft, die alljährlich den Karten oder ähnlichem Unsinne geopfert wird, zum Nachdenken über sociale Probleme verwendet, konnte man dann nicht zu dem materiellen Reichthum unseres Zeitalters den so schmerzlich vermischten socialen Fortschritt und damit geistigen und sittlichen Reichthum hinzufügen? Einer der Alkoholgegner, Professor Vange in Basel, denkt wahrscheinlich zunächst an die Deutschen, wenn er sagt: „Die Hälfte aller Männer ist in ihren Gesichtszügen durch den sogenannten mäßigen Alkoholgenuß entstellt.“ Er hätte hinzufügen können: Dieselbe Hälfte ist auch durch stumpfsinniges Kartendreschen verdummt. Besonders ist es ein Jammer zu sehen wie die deutsche Studentenschaft die „blühende goldene Zeit“ ihres geistigen Wachstums durch diese beiden Pflanzengiften verwüßt. Ich glaube, auch der alte Cato, der Censor, war deshalb soviel bedeutender als sein geistloser Urenkel, der politische Don Quixote, der sich in Utica tödtete, weil der Erste das Würfelspiel verabscheute, der Zweite aber nach Plutarch den Wein und die Würfelspiele sehr liebte.“

**— New-York. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten.** Eine unangenehme Ueberraschung haben die Gerichte des Staates Wyoming den dortigen Frauenrechtlern bereitet. Bekanntlich besitzen in Wyoming die Frauen das volle Wahlrecht und die Wählbarkeit zu allen möglichen Staats- und Gemeindeämtern; sie machten auch hiervon bisher sehr ausgedehnten, wenn auch nicht immer lobenswerthen Gebrauch, nur die Sorge für den Lebensunterhalt der Familie überließen sie als besonderes Vorrecht den Männern. Jetzt sind sie von den Gerichten auch hierin gleichgestellt worden. Neulich wurde eine Frau verurtheilt, die Rechnung des Metzgers zu bezahlen, der den Haushalt mit Fleisch versorgt hatte. Was den Fall noch besonders interessant macht, ist der Umstand, daß es der Gatte war, der das Fleisch bestellte. Also gerade umgekehrt wie anderwärts, wo die Frau bestellt und der Mann bezahlt. In einem anderen Fall sind Mann und Frau gemeinschaftlich zur Bezahlung einer Kutsche angehalten worden, weil Beide das Gefährt benutzt hatten. Auch hier hatte der Mann den Wagen bestellt. Sollten die Gerichte noch einen Schritt weiter gehen und den Grundsatz aufstellen, daß jeder der beiden Ehegatten nur verpflichtet ist, seine eigenen Schulden zu bezahlen, so dürften die Frauenrechtlern ihre entschiedensten Gegner bald unter den Frauen selbst finden.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 12. April.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ theilt mit: Nach weiteren Mittheilungen über die von dem „Reichsanzeiger“ erwähnten Mißhandlungen Deutscher in Brasilien bei dem Vorfalle in Curitiba sind deutsche Interessen in erheblicher Weise nicht verletzt worden, da die Mitglieder des Handwerkervereins sämtlich naturalisirte Brasilianer sind, auch das demorente Lokal einem brasilianischen Staatsangehörigen gehöre. Der anwesende Reichsangehörige Viecht, der verwundet, aber inzwischen wieder hergestellt ist, machte keine Entschädigungsansprüche geltend. Die vom „Reichsanzeiger“ erwähnte Ausschreitung der brasilianischen Polizei in San Paulo anlangend, so sei der schuldige Polizeieinnehmer entlassen.

**Karlsruhe, 12. April.** Der Erbgroßherzog ist zum Generalleutnant und Commandeur der 29. Division in Freiburg ernannt worden.

## Telegramme der „Stolper Post“.

**Rüttich, 13. April. (Wolffs Bureau.)** Im Kohlenbergwerk Pomvent sind größere Mengen Dynamit gestohlen. Der Thäter ist unbekannt.

**Bouthyrids, 13. April. (Wolffs Bureau.)** Der Einstieg in das Bergwerk war im Laufe des Tages durch Feuer unmöglich, gelang vielmehr erst Abends; 53 Leichen sind aufgefunden.

**Alexandria, 13. April. (Wolffs Bureau.)** Reitermeldung: Ein französisches Geschwader bestehend aus 8 Panzerschiffen, 15 Kreuzern und Torpedoschiffen ist hier eingetroffen und verbleibt eine Woche. Die Antientliche Presse begrüßt die Ankunft und versucht, diesem Ereignisse Bedeutung beizumessen.

## Schlimme Vorboten.

Viele Menschen fühlen sich gerade nicht ernstlich krank, aber auch weit weniger als gesund. Man weiß eben selbst nicht so recht, wo es eigentlich fehlt, dennoch läßt der Gesund-



heitzzustand im Allgemeinen viel zu wünschen übrig. Energie und Thakraft fehlen, mürrischen Characters, nervös und aufgereg, von Kopfschmerzen und ruhelosen Nächten geplagt, launischer Appetit, mangelhafte Verdauung u. c.

Es sind dies Symptome von Erkrankungen der Leber und Nieren und die Vorboten von ernsten und oft unheilbaren Krankheiten. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß wenn sich oben erwähnte Symptome zeigen, sofort die nöthigen Maßregeln zu treffen, um diese Erkrankungen in der Entstehung richtig zu behandeln und deren Erweiterungen zu verhindern.

Nun wird sich Jeder fragen, welche Maßregeln und welche Mittel können als zuverlässig betrachtet werden, um sich gegen solche Gefahren zu schützen?

Dieser Frage werden wir gerecht, indem wir Warner's Safe Cure als das zuverlässigste und einzige Mittel erwähnen, welches die positive Wirkung besitzt, eine normale Funktion der Leber und Nieren herzustellen und in kurzer Zeit oben erwähnte Krankheitserscheinungen beseitigt.

Die vielen Dankeschreiben bieten volle Garantie für die Heilkraft dieses Mittels und berechtigen dessen eindringlichste Empfehlung, wie auch Herr H. Heiterpfehn in Sternberg, Mecklenburg, schreibt: „Ich habe lange gewartet, ehe ich öffentlich meinen Dank ausspreche, um zu sehen, ob ich auch ganz gesund bleiben würde und ob die Heilung eine permanente ist, worüber ich jetzt die freudige Mittheilung machen kann und daß ich, nächst dem lieben Gott, Warner's Safe Cure mein Leben und meine Gesundheit verdanke. Ich habe vorher verschiedene Aerzte gebraucht, aber ohne ein zufriedenendes Resultat erzielt zu haben.“

Ich bitte diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben und bin gerne bereit jedem Leidenden nähere Auskunft zu erteilen.“

Warner's Safe Cure ist zu beziehen von Apotheker C. Wolf. Haupt-Depot Pelikan-Apothek Stettin, Reisschlagerstr.

Advertisement for Richter's stone (Nichters Unter-Steinbaustein). It describes the product as a high-quality stone used for building, available in various sizes and quantities. The advertisement is signed by E. A. Richter & Co. from London and New York.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. April. (Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 180

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Dr. Siebs (Greifswald) eine Tochter. Herrn Schuhmachermeister F. Raub (Stolp) ein Sohn.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Misericordias-Domini predigen: Evang.-Luth.-Kirche. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor Reuter. Stolp, den 12. April 1893.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1892 außerhalb des hiesigen Ortes geborenen und zur Zeit hier anwesenden Kinder sind Behufs Aufnahme in die Impfliste von den Eltern, Pflegeeltern und Vormündern derselben bis zum 20. d. Mts. im Polizei-Bureau - Zimmer Nr. 4 - unter Vorlegung des Impfscheines anzumelden bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 15 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen. Die Polizei-Verwaltung.

Krieger-Verein Stolp i. Pom.

Sonnabend, den 15. April 1893, Abends 8 Uhr im Vereinshause (Schützenhause) General-Appell. Tagesordnung: 1. Aufnahmen. 2. Wahl eines Officiers. 3. Sanitäts-Colonne. 4. Frauensterbekaffe. 5. Vervollständigung der Stammtafel. 6. Beschaffung von Feldmützen. 7. Verschicktes. Die Herren Officiere des Vereins, sowie die Aufnahme-Commission werden ersucht, bereits um 7 1/2 Uhr Abends zu erscheinen. Der Vorstand. v. Trotha, Pruschinsky.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Kleins Hotel hierf. 1 Sopha m. 2 Sesseln, 1 mahag. Sophatisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Spiegel mit Console, 1 nussb. Herrenschränke, 1 Querspiegel, 1 mahag. Wäschespind, 6 mahag. Stühle, 1 birkenes Kleiderpind öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Vof, Gerichtsvollzieher.

Flechtenfranke, trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene sonnerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen die nirgendwo Heilung fanden, Dr. Hebra's Flechtentod. Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

Advertisement for 'Die Modenwelt' (The Fashion World). It features a logo with a crown and the text 'Neuerdings erscheint' (Recently appears). The advertisement describes a collection of fashion illustrations and patterns, available for purchase or subscription. It is published by Postschule Bromberg.

Tapeten! Naturtappeten von 10 Pf. an, Goldtappeten " 20 " " Glanztappeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Jeden Freitag und Sonnabend auf Steingraber's Platz Hospitalkraße circa

150 beste englische Futter Schweine preiswerth zum Verkauf. H. Raabe & Söhne.

Zur Nachricht. Husten- und Brustleidende

und solche Personen, welche von Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung oder Keuchhusten u. c. befallen sind, machen darauf aufmerksam, daß wie seit Jahren fortwährend Lager des echten rheinischen Trauben-Brust Honigs von W. H. Zickenheimer in Mainz (a. Fl. Nr. 0,60, 1, 1 1/2 und 3) unterhalten und alle Aufträge darin, auch von Auswärts, sofort ausführbar können. Gerade in letzter 1892 Füllung ist die Qualität dieses seit 25 Jahren segensreich wirkenden Brustfettes besonders edel und hochvorzüglich. A. Lemme & Co.

Advertisement for 'Aechter Brand-Kaffee' (Authentic Brand Coffee). It claims to be the best and most affordable coffee, available in various quantities. The advertisement is signed by F. W. Feige's Buchdruckerei.

Freibank.

Freitag Nachm. 2 1/2 Uhr Verk. von ca. 400 Pfd. gef. tub. Rindfleisch à Pfd. 30 Pfg., u. Schmalz vom fünftigen Schwein à Pfd. 60 Pfg., Grieben à Pfd. 20 Pfg. Die Schlachthof-Verwaltung. Louis Tidow, Hannover, Feuerspritzenfabrik empf. ihre rühmlichst bek. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (St. 1870 2100 Stck.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Orts. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

In der städt. Fischbrutanstalt sind einjährige Forellen (100 zu 1 Mark) und einjähr. Regenbogen-Forellen (100 zu 20 Mk.) zu haben. Borzüglichen Birnacer Sommer-Roggen, selbst gebaut, einige 80 Pfd. pro Scheffel schwer, bei Emil Freundlich, Hospitalstraße Nr. 40.

Ein Musikwerk, 12 Stücke spielend, neu, preiswerth zu verkaufen Wollweberstr. 254, 1. 10 bis 12000 Mark auf sichere Hypothek zum 1. Juli zu begeben. Offerten sub. A. 9 in d. Exped. d. Ztg. abzugeben.

Geehrte Langueitirerinnen verb. gef. Bahnhofsstr. 12, 2 Tr. Dauernde Beschäftigung. Baarzahlung. Ein junges Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, sucht Stellung. Offerten unter L. in der Exped. dieser Zeitung. Von sofort suche ich einen tüchtigen, energischen, jungen Inspector. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung Bedingung. von Koziezkowsky, Neu-Zugelou.

Freitag, den 14. April 1893, 6 Uhr. Conf. II.

Tüchtige Maurergesellen für Stadt- und Landarbeit finden dauernde Beschäftigung Carl Gülzow, Maurermeister.

Ein Kellnerlehrling wird verlangt Mund's Hotel, Markt 28.

Für unsere Buchdruckerei suchen wir einen Lehrling.

F. W. Feige's Buchdruckerei. Suche von sogleich einen tüchtigen Mahl- und Schneidewälzergesellen. Starnitzer-Mühle.

Ich suche einen zuverlässigen, unverheiratheten

Inspector, sowie auch einen Gärtner der zugleich Jäger ist. B. v. Puttkamer, Niemielske.

In Stolpmünde zu mieten gesucht, während 4 Wochen, 1. Juli bis 1. August, eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern. Offert. nebst Preisangabe sub. A. 8 i. d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Per 1. Juli cr. 1 großer Lagerplatz zu vermieten bei Frau Litten, Stephansplatz. Blumenstraße 10a ist ein Pferdehals und Barschenstube zu vermieten. Eine möbl. Vorderwohnung z. vermieten Neuthorstr. 260.

Table with exchange rates and prices for various goods. Columns include 'Berliner Fondsbörse vom 12 April', 'Wechsel der Reichsbank', and 'Stolper Wetterbericht'. It lists prices for items like flour, oil, and other commodities, along with weather forecasts and barometer readings.

Table with exchange rates and prices for various goods. Columns include 'Wechsel der Reichsbank', 'Stolper Wetterbericht', and 'Am 14 April'. It lists prices for items like flour, oil, and other commodities, along with weather forecasts and barometer readings.

Table with exchange rates and prices for various goods. Columns include 'Eisenbahnfahrplan', 'Ankunft in Stolp', and 'Abfahrt von Stolp'. It lists train schedules, arrival and departure times, and prices for various goods.



# Die Bier-Handlung

von **Louis Ockel-Stolp**

empfehlen ihre Biere aus den, von ihr allein, vertretenen Brauereien als:

**Repomuckbräu** Erfrisch für Pilsener Bier.  
**Bergschlößchen.** **Böhmisches Brauhaus,**  
**Erlanger Bier** hell u. dunkel **Act. Brauerei Braunsberg,**  
**Bayrisch** " **Franz Erich-Erlangen,**  
**Gräber und andere Biere** in **A. Schultz-Schlawa,**  
**in vorzüglicher Qualität.**

## Am 9. Mai 1893: Ziehung der 18. Stettiner Pferde-Lotterie

**10** Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa **150 Pferde.**  
 Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

## Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der Ruhmeshallen-Lotterie

**1<sup>ter</sup> Hauptgewinn 50000**  
**19,376 Gewinne = Mark 600,000,**  
 bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.  
**1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000. 15 à 3000, 15 à 2000 etc.**

Preis des Looses 1 M. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 M. empfiehlt und versendet das General-Debit

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung s. 10 Pf. f. Porto u. 10 Pf. f. jede Gewinnliste beizuf.

## Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbetet sich zu allen erwünschten Auskünften.

**Max Kallenbach.**

Bur au: Hospitalstraße 38a I.

## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach **NEW-YORK** über **ROTTERDAM** **MITTWOCHS** und **SONNABENDS**

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

## Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann

Ich sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaifsen- und Livree-Tuchen zc. zc. und Lesere nach ganz No. d. und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare

- Zu 2 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Zwirnbugtin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift
- Zu 4 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Lederbugtin — zu einem schweren, guten Bugtinanzug in hellen und dunklen Farben
- Zu 3 Mark 90 Pfg.**  
Stoffe — Präsident zu einem modernen, guten Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.
- Zu 7 Mark 50 Pfg.**  
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.
- Zu 3 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Voden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, forstgrün zc. zc.
- Zu 5 Mark 50 Pfg.**  
Stoffe — Belour-Bugtin — zu einem modernen guten Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt und gestreift
- Zu 5 Mark.**  
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Bugtins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Aug-burg.**

## Holzlicitation.

Am Mittwoch, den 19. d. Mts. Vorm. 10 Uhr im Gasthof Buggert zu Stolp.

Es gelangen zum Verkauf aus dem Einschlag pro 1892/93 der Schutzbezirke: **Ulrichshof** (Forstaußenher Wendt), **Loiherhof** (Forster Borraff), **Quandthaid** (Forster Quandt) und **Loiherbrück** (Forstaußenher Daect).

Holzart.	Langnußholz. Stück.	fm.	Schicht-nußholz.	Kloben.	
Eichen	886	294,5	—	277	Von den Kloben sind 132 rm.
Buchen	7	2	44	71	Böttcherholz.
Birken	4	3,5	—	14	
Erken	—	—	—	61	
Kiefern	98	87,5	—	66	

Die Belaufsbearbeiter sind angewiesen, am 14. und 18. d. Mts. Kaufstüfte bis Vorm. 10 Uhr in ihrer Wohnung zu erwarten und das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Der städtische Oberförster.

## Holzlicitation.

Am Montag, den 17. d. Mts. Vorm. 10 Uhr im Gasthof Fritsch zu Rathz-Damm.

Verkauf von Reifer- und Knüppelholz aus dem Einschlag des Wirtschaftsjahrs 1892/93 der städtischen Oberförsterei Loitz.

Der städtische Oberförster.

## Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

## Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.

Die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M. deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf **4 Millionen Flaschen** beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung. Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss)	Mk. — 85	bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1	1.—	
Vino da Pasto " 3	1.25	
Vino da Pasto " 4	1.50	

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen. **Warnung:** Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Markt sorgfältig ausgewählt und behandelt. Fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

In Stolp: Gebrüder Ladisch, Hugo Zimmermann Nachf.: J. Grosse, A. Brandenburg, A. Nkrant, Mittelstraße 191.  
 In Schlawa: Carl Lehrke, Markt 6.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Dachsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzüchtung empfehle ich das **vorzügliche Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten u. **M. 1,15** für 10 Pakete bei J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp. (H. Q. 400)

Mit allerhöchster Genehmigung.

## 18. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 9. Mai 1893.

Zur Verloosung gelangen:

- 1 Jagdwagen mit vier Pferden
- 1 Kutschirphaeton mit vier Pferden
- 1 Landauer mit zwei Pferden
- 1 Halbwagen mit zwei Pferden
- 1 Brougham mit einem Pferde
- 1 Halbwagen mit einem Pferde
- 1 Herrenphaeton mit einem Pferde
- 1 Americain mit einem Pferde
- 1 Dogcart mit einem Pferde
- 1 Parkwagen mit zwei Ponies.

**10** gesattelte und gezäumte Reitpferde

und **121** Reit- Wagenpferde

zusammen also:

**10** complet bespannte Equipagen und **150** hochedle Reit- und Wagen-Pferde, außerdem: **30** complete Reitsättel, **30** vollständige Zaumzeuge, **100** wollene Pferdebedecken, **30** Jagdgewehre, **155** Gewinne, bestehend in Ledersachen, Reise- und Jagd-Utensilien, **80** goldene Kaiser-hippologische Münzen.

Medaillen, **400** silberne Kaiser-Medaillen und **1700** silberne Loose hierzu **a 1 Mark** empfiehlt und versendet

Zür Gewinnliste und Porto sind 30 Pf. mehr (Einschreiben 20 Pf. extra) einzusenden.  
**F. W. Feige's Buchdruck. rei,** Stolp i. Pomm.

## Zur Bau-Saison

empfehlen unser Lager von **Kalk,** lose und in Tonnen, **Portland-Cement,** **Schienen, Trägern,** **Bau- und Stück-Gyps,** **Glas-Thonröhren,** **Thonröhrenschalen,** **Thonfliesen,** als Belag für Hausflure, Küchen, Durchfahrten und Trottoirs, **Karbolinum, Holztheer,** **Dachpappen, Asphalt,** **Steinkohlentheer,** **Dachschiefer,** **Dachsteinen, Splissen,** **Schamottesteinen zc.** zu den billigsten Preisen.

Giese & Stern.

**CHOCOLAT Suchard**  
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

## Neuestes vollständiges, größtes Egyptisch. Traumbuch

oder Die Auslegung aller Träume. Inhalt: Die symbolischen Weissagungen, Deutung der Träume nach den himmlischen Zeichen. Das Lotteriespiel or. das Geheimniß des ital. Würfelspiels. Das Kartenspielen mit deutschen u. franz. Karten u. das Wahrsagen aus den Linien u. Punkten der Hand mit Abbildungen. Preis 1 Mk. Etg. geb. 1,50 Mk. in Briefmarken. Nachn. 20 Pfg.

G. Lehke, Versandbuchhdlg. Braunschweig. NB. Kataloge gratis u. franco.



**H. Götz & Co.,** Waffenfabrikanten Berlin, Seydelstr. 20.  
 Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an, Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50, Taschen-, Gewehrform, von M. 6.50 an, Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Kasuben M. 11, größer u. stärker M. 20 u. 25, Büchsenflinten, Schellenbüchsen, Revolver etc. 3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst. Nachnahme oder Vorauszahlung. Illust. Preisbücher gratis u. franco.

## Dr. Spranger'sche Magen-tropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magen säure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Hämorrhoidal-leiden vorzüglich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche 60 Pfg. Große Fl. à 2,50 Mk.

**Stolper Marktpreise**

vom 12. April 1893.	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.
pr. 100 Kgr.	a	a
Weizen, gut	14 50	14 80
" mittel	14 40	14
" gering	14 20	14 40
Roggen, gut	12	11 80
" mittel	11 80	11 40
" gering	11 40	11 20
Gerste, gut	12 20	12 40
" mittel	12	11 20
" gering	11 80	11
Hafer, gut	13 40	13 80
" mittel	13 20	12 20
" gering	13	13
Erbsen, gelbe zum Kochen	15	14 80
Speisebohnen, weiße	40	30
Linfen	60	50
Kartoffeln	2 40	2 20
Nichtstroh	4 50	4
Krummstroh	3 60	3 20
Heu	6	4 50
	pr. 1 Kgr.	40
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1
" Bauchfleisch	1 10	1
Schweinefleisch	1 20	1 01
Kalbsteif	1 20	—
Hammeif	1	— 90
Speck, geräuch.,	2	1 80
Eibutter	2 20	2
Eier	60 Stück	2 70

Wasserstand der Stolper an der Bräudenbrücke: Am 13. April 0 87 Meter

Hierzu eine Beilage.